Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Velabrum extra urbem antiquam war. Varro's Herleitung des Namens a vehendo ('Fähre') iſt übrigens ſprachlich ſo ſicher, als — um dieſe Etymologie hier anzuſchließen — der mons Caelius ſeinen Namen a caedendo bekam ('Hau', wie im Kleviſchen ein jetzt bebauter Berg heißt, vergl. caelum caelare a caedendo) als ſeine alten querqueta gelichtet waren.

F. Bücheler.

Litterarhiſtoriſches.

Senacherim.

In einem Aufſatze „über die Handſchriften der Scholien zur Odyſſee", welcher in den Sitzungsberichten der kaiſ. Akademie der Wiſſ. zu Wien, philoſ.-hiſt. Kl. Bd. XXII Heft 2, gedruckt iſt, kömmt der Verfaſſer, Max v. Karajan, S. 307 auch auf den lange räthſelhaften Scholiaſten Senacherim oder Senachirim (*Σεναχειρίμ*, *Σεναχηρείμ*, *Σεναχειρήμ*) zu ſprechen, mit dem Valckenaer nichts anzufangen wußte, und in dem bekanntlich Lehrs (1833) den in's Arabiſche überſetzten Namen des Caſaubonus zu entdecken meinte. Dieſe Hypotheſe, erzählt uns v. Karajan, erhielt ſich, mehr oder weniger angefochten, bis zum Jahre 1854, „wo ſie in einem ganz außerordentlichen Buche völlig umgeſtoßen und das einzig Richtige ſchlagend erwieſen wurde": nämlich in Cobet's Variae lectiones, woſelbſt eine Mittheilung aus handſchriftlicher Quelle einen Michael Senachirim als leibhaften byzantiniſchen Gelehrten des dreizehnten Jahrhunderts feſtgeſtellt habe. Aber, fährt v. Karajan fort, ſchon 13 Jahre vor dem Erſcheinen ſeines vortrefflichen Werkes hätte Lehrs dieſe Wahrheit aus Amadeo Peyron's Notitia librorum Valpurga-Calusianorum etc. lernen können, woraus ſodann die bezügliche Stelle abgedruckt wird.

Suum cuique! Die Sache iſt ja ganz richtig; aber zu ihrer Ermittelung bedurfte es weder einer ſo erregten Rhetorik, noch des „ganz außerordentlichen Buches" von Cobet, da ſie ſchon 20 Jahre vor dieſem von Bernhardy in ſeiner Recenſion der Lehrs'ſchen Schrift, Jahrbb. f. wiſſ. Kritik 1834 März N. 47, S. 371 ſo kurz und bündig, wie es dieſer überaus einfachen Wahrheit angemeſſen war, und aus derſelben Quelle aus der v. Karajan ſchöpfte, in hinlänglich klares Licht geſtellt worden war. Z.